

Projektsteckbrief

Freiberg, den 11.04.2024

Transformationspfade klimaneutraler Asphaltmischanlagen (TrafoAMA)

Laufzeit: 01.03.2024 bis 31.08.2026

Projektträger / Fördermittelgeber: EURONORM GmbH / Bundesministerium für
Wirtschaft und Klimaschutz

Förderkennzeichen: 49MF230028

Kurzfassung/Abstract:

Ziel des Projektes „Transformationspfade klimaneutraler Asphaltmischanlagen (TrafoAMA)“ ist die Erarbeitung von Transformationspfaden klimaneutraler Asphaltmischanlagen (AMA) inklusive technischer Lösungen für Anlagenbetreiber und Hersteller, damit Asphaltmischanlagen zukünftig einen emissionsfreien und CO₂-neutralen Betrieb gewährleisten können. Insbesondere aufgrund der sehr spezifischen regionalen Versorgungs- und Lieferstrukturen müssen solche Transformationspfade auf die regionalen Gegebenheiten und angebotenen Produkte angepasst werden.

Um darauf einzugehen ist neben einer Untersuchung der Regionalstrukturen insbesondere eine Untersuchung der Energieversorgung und der Betriebsbedingungen und damit einhergehend ihrer Saisonalität von Interesse. Um mögliche Transformationspfade zu definieren, wird auf Basis des aktuellen Stands der Technik und regionalen und saisonalen Bedingungen untersucht, welche Technologien produktions- und versorgungsseitig zukünftig einsetzbar sind.

Theoretisch können verstärkt biogene Brennstoffe wie Raps, Zuckerrohr, Rohbiogase oder Hackschnitzel und Holzstäube statt Erdgas eingesetzt werden. Für die Vielzahl von Anlagen ist eine entsprechende Verfügbarkeit bei der jetzigen Zusammensetzung der Energieträger anzuzweifeln. Der Einsatz von Wasserstoff in Anlagen zur Herstellung von Asphalt ist bisher nicht erforscht, soll aber ein Gegenstand des Projektes sein. Auch die Nutzung von Abwärmequellen oder elektrischer Beheizung sind möglich, aber bisher wenig untersucht.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Ein weiteres Ziel des Projekts soll es sein, deutschlandweit aufgelöst das Potenzial bis 2045 zu ermitteln, AMA zukünftig versorgungssicher an ein mögliches Wasserstoffnetz anzuschließen und Regionen zu identifizieren, wo alternative Versorgungsstrategien angebracht sind. Für solche Regionen werden die Potenziale für andere Energieträger ermittelt. Für Anlagen, bei denen auch zukünftig Energieträger mit Kohlenstoff-Anteilen in Betracht kommen, sollen außerdem Konzepte zur CO₂-Abscheidungen oder -Reduzierung während oder hinter dem Prozess betrachtet werden.

Um neben einer CO₂-Reduktion eine zusätzliche Reduktion aller Luftschadstoffe zu erreichen, werden im geplanten Projekt Untersuchungen der derzeitigen Emissionen, insbesondere Formaldehyd und Staub, angestrebt. Dafür sollen auf Basis realer Messdaten Konzepte entwickelt werden, wie unter Einhaltung von Standards und den anspruchsvollen Bedingungen im Abgas von AMA die Emissionen durch Prozessführung, Filter und alternative Brenn- und Einsatzstoffe minimiert werden können.

Mehr Informationen

Über die DBI-Gruppe

Die **DBI-Unternehmensgruppe** bedient die gesamte Wertschöpfungskette gasförmiger Energie-Träger von der Förderung über die Speicherung, den Netztransport bis hin zur effizienten, umweltschonenden Verwendung erneuerbarer Energieträger wie u.a. Grünem Wasserstoff. Die **DBI Gas- und Umwelttechnik GmbH** vereint sowohl die Entwicklung neuer Technologien für den Einsatz regenerativer gasförmiger Energieträger als auch die Einführung innovativer Technologien in die Praxis. Das Tochterunternehmen, die **DBI - Gastecnologisches Institut gGmbH Freiberg**, erforscht die grundlagenorientierten Fragestellungen.



www.dbi-gruppe.de

Kontaktdaten Ansprechpartner/in

DBI - Gastecnologisches Institut gGmbH Freiberg
Halsbrücker Straße 34, 09599 Freiberg
Gasanwendung

Philipp Pietsch
Philipp.pietsch@dbi-gruppe.de
Telefon: +49 3731 4195 - 352